

Grusswort

Zwischen Sprachen zu vermitteln und den Problemen des Verstehens auf allen Ebenen nachzugehen, ist seit je die Aufgabe einer Philosophischen Fakultät und bleibt es erst recht, wenn eine solche sich heutzutage wohl eher als 'kulturwissenschaftliche Fakultät' denn als 'philosophisch' im eigentlichen Sinn versteht.

Gerne hat darum die Philosophische Fakultät I der Universität Zürich den Internationalen Kongress der EURALEX in ihrem Bereich willkommen geheissen und nach Kräften Unterstützung geboten.

Früh schon hat das Problem der Vielsprachigkeit zu Formen schulischer Bewältigung, vor allem zur Wissensballung in Gestalt von Wörterlisten geführt. Doch ist es eigentlich erst die moderne Weltgesellschaft in ihrer unübersehbaren Vielfalt in Verbindung mit den neuen Mitteln der Informationsverarbeitung, was nun die theoretischen Konzepte und Diskussionen im scheinbar vertrauten Bereich der Lexika vorantreibt. Alle traditionellen Sprachfächer einer Philosophischen Fakultät sind davon betroffen und beeinflusst und haben darum Grund, einem Unternehmen wie EURALEX ihre Aufmerksamkeit zu schenken. Dass der Kongress seinerseits auch der besonderen Situation der Schweiz Rechnung trug, wo seit je eine besondere Aufmerksamkeit und Empfänglichkeit für Vielsprachigkeit und dialektale Vielfalt besteht, war mit Genugtuung zu vermerken.

Aus den Referaten der Zürcher Tagung ist ein stattlicher Band geworden. Beste Wünsche für anhaltende und förderliche Wirkung begleiten ihn.

Der Dekan der Philosophischen Fakultät I
der Universität Zürich

Walter Burkert